

... rung des Friedens, gegen die Leben und Sicherheit der Völker gefährlich bedrohende Konfrontations- und Hochrüstungspolitik der aggressivsten Kreise der USA und der NATO als vorrangige Aufgabe. In diesem Zusammenhang betrachten sie die Verhinderung der Stationierung neuer atomarer USA-Mittelstreckenraketen in Westeuropa als besonders wichtig.

Beide Parteien setzen ihre Kräfte zur Verteidigung der bisherigen Ergebnisse der Entspannungspolitik, für die weitere Verwirklichung der Schlußakte von Helsinki, für Schritte zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung ein. Entschieden verurteilen sie die Pläne zur Vorbereitung eines sogenannten begrenzten Atomkrieges, das Streben nach militärstrategischer Überlegenheit über die sozialistische Staatengemeinschaft und den imperialistischen Kreuzzug gegen den Sozialismus sowie alle Kräfte der nationalen und sozialen Befreiung.

Die SED und die KP Finnlands unterstützen voll die konstruktiven sowjetischen Friedensvorschläge und Abrüstungsinitiativen, die mit dem Anliegen der weltweiten Friedensbewegung übereinstimmen.

Die Völker der DDR und Finnlands haben die gemeinsame geschichtliche Erfahrung gemacht, daß es ihren ureigensten nationalen Interessen entspricht, enge freundschaftliche Beziehungen zur stärksten Macht des Friedens, der Sowjetunion, zu pflegen und alle antisowjetischen Kampagnen und Verleumdungen entschieden zurückzuweisen.

Die SED und die KP Finnlands unterstützen den Vorschlag zur Schaffung einer kernwaffenfreien Zone in Nordeuropa als wichtigen Beitrag zur Rüstungsbegrenzung, zur Entspannung und zur Beseitigung der Atomwaffen auf dem europäischen Kontinent. Sie bekräftigen ihre Bereitschaft, im Kampf um die Sicherung des Friedens, um Demokratie und gesellschaftlichen Fortschritt mit allen friedliebenden, demokratischen Kräften zusammenzuwirken. Besondere Bedeutung messen sie der Zusammenarbeit von Kommunisten und Sozialdemokraten bei.

Während der Diskussion über aktuelle Fragen der kommunistischen Bewegung sprachen sich Erich Honecker und Jouko Kajanoja dafür aus, angesichts * des zugespitzten internationalen Klassenkampfes die Aktionseinheit der kommunistischen und Arbeiterparteien zu festigen. Entschieden wiesen sie Antikommunismus, Antisowjetismus sowie alle anderen Angriffe auf die unsterblichen Ideen von Marx, Engels und Lenin zurück.

Beide Parteien bekräftigten ihre feste Solidarität mit allen Völkern, die gegen imperialistische Gewaltpolitik, Neokolonialismus, Rassismus und Apartheid kämpfen. Sie unterstützen das schwere Ringen des palästinensischen Volkes unter der Führung der PLO für seine legitimen nationalen Rechte, insbesondere sein Recht auf einen eigenen Staat.

Erich Honecker und Jouko Kajanoja werteten ihre erstmalige Begegnung als Ausdruck der kontinuierlichen Entwicklung der langjährigen brüderlichen Be-